

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugsp.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 10 J. Best.-Geb., zur 60 J. Jubiläumsged.; d. Ag. M. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt ob. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtjahrsfr.: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Aitensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 254

Aitensteig, Montag, den 1. November 1937

60. Jahrgang

Volle Einigung bei den deutsch-lettischen Wirtschaftsverhandlungen

Unterzeichnung eines Abkommens

Riga, 31. Okt. Die deutsch-lettischen Wirtschaftsverhandlungen wurden am Sonntag mit der Unterzeichnung des Abkommens abgeschlossen. In einer amtlichen Presseverlautbarung heißt es:

„In allen zur Verhandlung gebrachten Fragen ist zwischen der deutschen und der lettischen Delegation vollkommene Einigkeit erzielt worden. Das im Jahre 1932 zwischen der Verrechnungsgasse in Berlin und der Latvijas Banka abgeschlossene Verrechnungsabkommen wird durch ein neues Abkommen über die Zahlungen im Warenverkehr zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Lettland ersetzt. Das neue Abkommen umfaßt die Begleichung der gegenseitigen Forderungen, die aus dem Warenverkehr entstehen, und es bestimmt, daß die aus dem Abkommen fälligen Zahlungsverpflichtungen ausschließlich durch Vermittlung der deutschen Verrechnungsgasse und der Latvijas Banka abgewickelt werden. Ferner wurde auch Einigkeit erzielt in allen den technischen Fragen, die sich auf die Abwicklung des deutsch-lettischen Warenverkehrs im Kalenderjahr 1938 beziehen.“

„Die politische Kollektivitäts-Idee“

Freiherr von Neurath vor der Akademie für Deutsches Recht

München, 30. Okt. Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hielt in der Vollversammlung der Akademie für Deutsches Recht in der Aula der Münchener Universität am Samstag einen Vortrag über die politische Kollektivitäts-Idee.

Nach einleitenden Worten über das Verhältnis des Völkerrechtes zur Politik führte der Minister aus, daß der jetzt zum Schlagwort gewordene Begriff einer Kollektivitäts-Politik oder einer kollektiven Sicherheit natürlich aus der Ideologie des Völkerbundes stamme. Im Anschluß daran wies der Vortrag im einzelnen nach, wie die Verquickung moralischer Versprechungen, utopischer Ideen und machtpolitischer Absichten dem Völkerbund in seiner Praxis zum Verhängnis geworden sei. Er schilderte unter Hinweis auf die immer eklatanter gewordenen Mißerfolge des Völkerbundes, wie aus dem Gedanken der Sanktionspolitik das Projekt der Regionalpakte hervorgegangen sei, das sich dann schließlich auch außerhalb der Völkerbundspolitik Geltung zu verschaffen gesucht habe. An Hand der Einzelheiten des nicht mehr aktuellen Planes eines sogenannten Ostpakt legte der Vortrag die Schwierigkeiten und inneren Widersprüche der Idee solcher Regionalpakte dar.

Nach allen Erfahrungen in und außer dem Völkerbund kann es als ein sicheres Gesetz gelten, daß ein wirksamer organisatorischer Zusammenschluß von Staaten nur insoweit möglich ist, als er ausschließlich zur Erreichung von Zielen dient, an deren Erreichung diese Staaten alle das gleiche Interesse haben. Aus der Erkenntnis dieser elementaren Tatsachen heraus ist die Reichsregierung stets dafür eingetreten, jedes konkrete internationale Problem nach den gerade dafür geeigneten Methoden zu behandeln, es nicht unnötig durch die Verquickung mit anderen Problemen zu komplizieren und, soweit es sich um das Problem zwischen nur zwei Mächten handelt, dafür auch den Weg unmittelbarer Verständigung zwischen diesen beiden Mächten zu wählen. Wir können uns darauf berufen, daß sich diese politische Methode nicht nur im deutschen, sondern auch im allgemeinen Interesse voll bewährt hat.

Wir hören nicht selten Stimmen aus dem Auslande, die die unbedingte Vorliebe für kollektive Sicherheitsmethoden ohne weiteres mit dem Willen zum Frieden und zur internationalen Zusammenarbeit gleichsetzen und umgekehrt in der Ablehnung oder auch schon in der Kritik jener Methoden einen Mangel an Friedens- und Gemeinshaftswillen sehen wollen. Eine solche Gleichsetzung ist falsch und wird von uns auf das entschiedenste abgelehnt. In der Politik, auch in der Lebenspolitik, entscheidet aber der Erfolg, nicht die bloße Aufstellung schöner Ziele, die bestehen mögen, die aber praktisch unerreichbar und deshalb wertlos sind.

Anwetterkatastrophe in Syrien

Über 1000 Tote, mehrere Dörfer vernichtet

Jerusalem, 31. Okt. Das Gebiet nordöstlich von Damaskus ist von einem verheerenden Wirbelsturm heimgesucht worden. Nach den langsam einlaufenden Nachrichten haben die Zerstörungen katastrophale Ausmaße angenommen, mehrere Dörfer wurden völlig, andere teilweise zerstört.

Der ins Ueberflutungsgebiet entsandte Sonderberichterstatter des NCB, meldet, daß die Gesamtzahl der Todesopfer bereits mehr als 1000 beträgt. Da die schweren Regenfälle während der vergangenen Nacht ununterbrochen anhielten, ist die

Der italienische Botschafter in Paris beurlaubt

Eine unmißverständliche Lehre für die zögernde Haltung Frankreichs

Paris, 31. Oktober. Der italienische Botschafter in Paris, Cerruti, ist heute abend mit dem Kom-Ezpreß von Paris abgereist. Er wird voraussichtlich so bald nicht wieder in die französische Hauptstadt zurückkehren, denn er hat damit auch einen unbegrenzten Urlaub angetreten. Gestern unternahm Cerruti eine Demarche beim Generalsekretär des Quai d'Orsay, und erklärte diesem, weil Frankreich nun schon seit einigen Jahren keinen ordentlichen Botschafter in Rom habe, sehe es die italienische Regierung als eine Frage der Würde und der Gleichberechtigung an, daß auch Italien die italienische Botschaft in Paris nicht mehr von einem ordentlichen Botschafter besetzen lasse. Die Beziehungen zwischen Paris und Rom seien so geringfügig geworden, weil ja alles über London gehe, daß ein einfacher Geschäftsträger ausgenügen könnte.

Léger soll, wie der „Petit Parisien“ meldet, diese Demarche mit einer wortreichen Rede beantwortet haben. Zunächst habe er darauf hingewiesen, daß Frankreich wohl einen Botschafter in Rom habe. Nur habe dieser Botschafter bisher nicht sein Beglaubigungsschreiben überreichen können. Es sei aber nicht die Schuld der französischen Regierung. Italien habe nämlich gefordert, daß der Botschafter beim König Viktor Emanuel nicht nur in dessen Eigenschaft als König von Italien, sondern auch als Kaiser von Aethiopien akkreditiert würde. Die Kaiserwürde aber könne Frankreich nicht anerkennen, solange sie der Völkerbund nicht anerkannt habe. Frankreich habe sich zwar mehrfach bemüht, einen solchen Beschluß in Genf zustandezubringen, aber seine Bemühungen seien immer am Widerstand Sowjetrußlands und der kleinen Völkerbundstaaten gescheitert.

Allgemeine Bestürzung in Paris

Paris, 31. Okt. Der plötzliche Urlaub, den der italienische Botschafter Cerruti am Sonntag für unbestimmte Zeit antritt, hat in der hiesigen Öffentlichkeit allergrößte Ueberraschung hervorgerufen. Die Blätter bedauern im allgemeinen den Beschluß der italienischen Regierung, ihren Botschafter zeitweilig abzuberufen, geben

aber der Hoffnung Ausdruck, daß möglichst schnell Mittel und Wege gefunden werden mögen, um diesen unangenehmen Zustand schnell zu bereinigen.

„Petit Journal“ schreibt, man könne Mussolini nicht der Ungeduld bezichtigen, wenn er heute nach einem Jahr fruchtloser offizieller Bemühungen seine Haltung der der französischen Regierung anpasse.

Die „Epoque“ will es für geschickter halten, wenn man sich von Frankreichs Seite in gewissen Grundzügen weniger taub zeigen würde; indem man sich beispielsweise zu Verhandlungen über Anerkennung des italienischen Imperiums herbeigelassen hätte, würde man unter gewissen Zugeständnissen den französischen Interessen nützliche Dienste geleistet haben.

Die „Action Française“ schreibt, daß eine derartige Lage gerade in der gegenwärtigen Zeit sehr bedauerlich sei und die Gefahr in Europa nur noch vergrößere. Dahin habe eine dumme Politik von Ideologen und Parteiläusern Frankreich gebracht!

Die Blätter der Linken bringen unfreundliche Kommentare. Die „Humanité“ freut sich über die Verstärkung der französisch-italienischen Beziehungen ganz unvorhohlen.

Stärkste Beachtung in London

London, 31. Okt. Die Beurlaubung des italienischen Botschafters Cerruti in Paris wird von den Londoner Sonntagsblättern zum Teil in größter Aufmachung gemeldet. Die meisten Blätter behaupten, trotz der verschiedenen Dementis, daß es sich um eine Gegenmaßnahme gegen das Fehlen eines französischen Botschafters in Rom seit langen Monaten und gegen die von Delbos und Herriot in Lille gehaltenen Reden handle.

„People“ gibt eine Neutermeldung aus Rom wieder, in der es u. a. heißt, daß die französisch-italienischen Beziehungen anscheinend noch nie so schlecht gewesen seien wie in den letzten zwei Jahren.

„Sunday Chronicle“ spricht von einer sensationellen Antwort auf die Miller Rede. Die Nachricht vom Urlaubsantritt Cerrutis habe in den Hauptstädten Europas wie eine Bombe eingeschlagen.

Die Woche des deutschen Buches 1937

Die große Eröffnungsfeier durch Reichsminister Dr. Goebbels in der Stadt der Dichterkürsten

Weimar, 31. Okt. Mit einem kurzen Akt wurde am Samstagabend in Weimar die Woche des deutschen Buches 1937 eingeleitet. Im Vortragsaal des Goethe-Nationalmuseums stand die 160 Bände umfassende Jahreschau des deutschen Schrifttums, die von der Reichsschrifttumskstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zusammengestellt worden ist und die zugleich in den übrigen deutschen Großstädten gezeigt wird. Sie bietet einen Einblick in das Schrifttum des Jahres 1936-37 und steht unter dem Grundgedanken der diesjährigen Buchwoche „Die Zeit lebt im Buch“.

Kurz nach 19 Uhr erschien, geleitet vom Reichsstatthalter Sautel, Reichsminister Dr. Goebbels mit Reichsleiter Bouleker. Nachdem Dr. Goebbels die führenden Persönlichkeiten des Staates und der Bewegung in Thüringen, an ihrer Spitze Ministerpräsident Marixler, begrüßt hatte, ließ er sich von Haupt-

amtseiter Hedrich, dem Leiter der Reichsschrifttumskstelle, sehr eingehend durch die Mitteilungen der Jahreschau führen.

Mit kurzen Worten überreichte Johann Reichshartmann Sautel dem Minister eine kulturell und künstlerisch gleich wertvolle Ehrengabe des Gau Thüringen und der Stadt Weimar.

Im Anschluß an die Eröffnung der Jahreschau wohnte der Reichsminister einer Festaufführung im Deutschen Nationaltheater bei. Geleitet wurde Otto Erlers Weibespil „Thors Gast“.

200 000 RM. für die Schiller-Stiftung

Weimar, 31. Okt. Am Vorabend zur Eröffnung der Woche des deutschen Buches in Weimar hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Josef Goebbels für die Schiller-Stiftung, die der Unterstützung und Förderung deutscher Dichter und Schriftsteller dient, 200 000 RM. zur Verfügung gestellt.

Die Zeit lebt im Buch!

Weimar, 31. Okt. Der Haupttag der deutschen Buchwoche 1937 begann wie alljährlich mit einem Akt der Verehrung vor dem Genius der Stadt. Reichsminister Dr. Goebbels begab sich mit seiner Begleitung zur Fürstengruft, wo er in stillem Gedenken an den Särge Goethes und Schillers Lorbeerkränze niederlegte. Von der Fürstengruft fuhr Dr. Goebbels zur Weimars-Halle.

Schon lange vor Beginn der Feier war der große Hallenbau bis auf den letzten Nag gefüllt. Reichsstatthalter und Gauleiter Sautel blieb die führenden und gestaltenden Persönlichkeiten des deutschen Schrifttums und insbesondere Minister Dr. Goebbels als Treuhänder des Führers auf dem Gebiet des Kulturlebens in der Hauptstadt des Thüringens herzlich willkommen. Sodann sprach der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Johst.

Nachdem der Chor der HJ frisch und hehrhaft das Kampflied der Jugend „Ein junges Volk steht auf“ gesungen hatte, nahm Reichsleiter Bouleker das Wort zu einer Ansprache, in der es



erstmalig im Kreise des Schrifttums als Vorherrscher der Partei...

Der Redner dankte dem Reichsminister in seinem und im Namen der NSDAP...

Bestehendes Schriftgut soll nicht in die Zwangsjacke nationalsozialistischer Betrachtung eingesperrt werden...

Sodann betrat förmlich umjubelt

Reichsminister Dr. Goebbels

des Rednerpults. In seiner klaren und eindringlichen Formulierung...

Reichsminister Dr. Goebbels stellte den Gedanken: Revolutionen werden nicht so sehr mit Waffen als mit Ideen gemacht...

Die nationale Politik eines Volkes findet ihren bereitetsten Ausdruck, ihr Symbol, im Buch und Schrift...

Dr. Goebbels stellte mit allem Nachdruck fest, daß es dem Nationalsozialismus vorbehalten war, diese Synthese zwischen Geist und Kraft zu erkennen...

offentlichen. Aber nicht der Staat oder die Partei ist dann für die Ergriffung dieser Möglichkeit verantwortlich...

Die Menschen, die heute verantwortliche Funktionen ausüben, seien durch den Kämpfeinsatz des Kampfes gegangen...

Die Ziffern des Gesamtumsatzes des deutschen Buchhandels bezeichnete Dr. Goebbels als den schlagkräftigsten Beweis dafür...

Bei der Lösung der Frage der Förderung des deutschen Schrifttums ergeben sich zwei getrennte große Aufgabenbereiche...

1. Die Frage der Heranführung der breiten Massen des deutschen Volkes an das Buch überhaupt...

2. die Heraushebung des besonders bemerkenswerten Schrifttums aller Art aus der Gesamtproduktion des Jahres...

Der ersten Aufgabe, der Heranführung des Schrifttums an das Volk selbst, dient im besonderen die Woche des deutschen Buches...

Die zweite Aufgabe, die Heraushebung des besonders bemerkenswerten Schrifttums, wird vor allem in der Jahreschau des deutschen Schrifttums in Angriff genommen...

Der Minister schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Indem ich allen, die sich um die Verbreitung des deutschen Buches bemühen und bemüht haben, meinen Dank ausspreche...“

Und so gebe ich der heute beginnenden großen Werbestunde für das deutsche Schrifttum die Parole mit auf den Weg: „Das deutsche Buch in die Hand des ganzen Volkes“...

Damit erkläre ich die Woche des deutschen Buches 1937 für eröffnet.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Dohst gedachte zum Abschluß der Feier des Führers und der gemeinsamen Gesänge der deutschen Nationallieder...

Nach der Eröffnungssfeier besichtigten Reichsminister Dr. Goebbels und seine Begleitung unter Führung von Gauleiter und Reichsstatthalter Sander die in der Wandelhalle der Weimar-Halle aufgebauten Ausstellung...

Segelschiff „Leo Schlageter“

vom Stapel gelaufen

Hamburg, 31. Okt. Das dritte Segelschiff der Kriegsmarine, das auf den Namen des deutschen Freiheitshelden Leo Schlageter getauft wurde...

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, und viele hohe Offiziere der Wehrmacht...

Der Inspekteur des Bildungswesens der Kriegsmarine, Admiral Sack, hielt die Taufrede...

Wir haben bewußt für die Erziehung und Ausbildung unserer Offizier- und Unteroffiziersnachwuchses Segelschiffe in Dienst gestellt...

Seine Schwesterschiffe, das jüngste Kind der Kriegsmarine, tragen Namen, die jedem Deutschen lieb und vertraut sind...

Du nun sollst den Namen eines Mannes tragen, der auch für sein Vaterland gestorben ist, für sein Vaterland, das ihm das Höchste war...

Dieser Kämpfer lebt fort, er marschiert in der vordersten Reihe der Blutzeugen, die für ein neues Deutschland starben...

Nach der Rede, die mit dem begeistert ausgenommenen Siegesheil auf den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht schloß...

„Im Namen des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht taufe ich dich auf den Namen „Leo Schlageter““

Die Halteinrichtungen lösten sich, hoch oben am Bug des stolzen Seglers erschien der Name des Mannes...

Der Duce in der neuen Stadt Aprilia

Feierliche Einweihung des vierten Siedlungszentrums

Rom, 30. Okt. Im Beisein des Stellvertreters des Führers und der deutschen Abordnung wurde Aprilia, das vierte Siedlungszentrum des ehemaligen Pontinischen Sümpfes...

Mussolini weist die Fliegerstadt Guidonia

Rom, 31. Okt. Zwei Tage nach der Einweihung des vierten Siedlungsbauens im Gebiet der ehemaligen Pontinischen Sümpfe...

20 Kilometer östlich von Rom ist innerhalb Jahresfrist eine neue Stadt entstanden, die in ihrer einfachen und bei aller Zweckmäßigkeit doch schönen Architektur den typischen Stil des Faschismus verkörpert...

Reichsautobahn Stuttgart-Ulm eröffnet

Gauleiter Reichsstatthalter Murr befährt als erster die Strecke

Stuttgart, 31. Okt. Am Samstagvormittag fand an der Anschlussstelle Kirchheim-Teck der Autobahn Stuttgart-Ulm die Eröffnung der ungefähr 90 Kilometer langen Strecke...

Baudirektor Kern von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahn dankte den Ehrengästen für ihr Erscheinen...

Ein Arbeitskamerad aus der großen Gefolgschaft dorthin, die unter Einsatz ihrer ganzen Kraft am Gelingen mitgearbeitet haben...

Ausdruck brachte, daß der Stolz und die Freude über das Werk sie alle Räte vergessen ließe.

Gauleiter Reichsstatthalter Murr erinnerte in seiner Ansprache an jenen 21. März 1934, als der erste Spatenstich bei Echterdingen getan wurde...

Unter lebhaftem Beifall verlas der Reichsstatthalter dann ein Telegramm, das er an den Führer und Reichstatthalter abgesandt hat...



Reichsminister Dr. Goebbels dankt

Berlin, 31. Okt. Reichsminister Dr. Goebbels sind zu...

Die Sudetendeutschen protestieren

im Prager Parlament

Prag, 30. Okt. In der ersten Sitzung der Herbsttagung...

Rede Delbos in Lille

„Deutschland und Frankreich müssen sich verstehen lernen“

Paris, 30. Okt. Zu Beginn der außenpolitischen Aussprache...

Zahlreiche ausländische Staatsmänner haben die Weltausstellung...

Die Finanzpolitik der Volksfront

„Frankreich trägt die schwersten Schuldenlasten in der Welt“

Paris, 30. Okt. Der radikalsozialistische Parteitag in Lille...

Die Bemühungen de Man's gescheitert

Brüssel, 31. Okt. Die Vertreter der liberalen Partei haben...

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 1. November 1937.

Bezirks-Obstausstellung in Allensteig

Was lag näher, als bei dem überaus reichen Obstiegen...

Die Preisverteilung anlässlich der Ausstellung: Einen 1. Preis...

Die Versammlung im „Grünen Baum“, die nachmittags 3 Uhr stattfand...

Dienstjubiläum. Der Führer und Reichsanwalt hat dem...

Calw, 30. Okt. (11 Wohnhäuser mit 25 Wohnungen erstellt...

an ihrem Röhlengebäude vor; umgebaut wurde außerdem die...

Sulz a. N., 31. Okt. (Spartassenneubau eingeweiht.) Der...

Stuttgart, 31. Okt. (Kameradschaftsfeiern bei Daimler-Benz.)...

Zug zusammenstoß. Am Samstagabend stieß ein in der...

Stuttgart, 30. Okt. (Ehrung des Gauleiters.) Dieser...

Ludwigsburg, 30. Okt. (Brand.) In der äußeren Wernerstraße...

Heilbronn, 30. Okt. (Tödlia überfahren.) Im Hofeld geriet...

Döffingen, Kr. Böblingen, 31. Okt. („Graf-Ulrich-Bau“.)...

Weisingen a. St., 30. Okt. (Denkmal für einen Toten.)...

Schwemningen a. N., 31. Okt. („Graf-Ulrich-Bau“.) Landwirt...

Friedrichshafen, 31. Okt. (Ausgebrochen.) Freitagabend...

Wasserkraftingen, 30. Okt. (Vonder Lokomotiveerfahrt.) Auf dem Bahnübergang des hiesigen Hüttenwerks fuhr ein Lieferwagen aus Flehingen, Bezirk Karlsruhe, auf die Puffer einer Lokomotive auf. Während der Fahrt des stark beschleunigten Wagens mit leichten Verletzungen davonkam, wurde der Beifahrer sofort getötet.

Schwab. Gmünd, 30. Okt. (Autounfall.) Am Freitag nachmittag stürzte am Zeppelinweg ein mit Steinen beladener Lastkraftwagen einen Hang hinunter, wobei der Beifahrer, ein älterer Mann namens Deininger aus Bettingen, tödlich verunglückte. Der Wagenführer kam mit leichten Verletzungen davon.

Spaichingen, 30. Okt. (Leistungsabzeichen.) Am Freitag nachmittag wurde durch die feierliche Uebergabe des Leistungsabzeichens der D.M.F. für vorbildliche Berufserziehungswerkstätten die Betriebsgemeinschaft Gust. Büblers, Möbelfabrik in Spaichingen, durch Gauleiter Reichskraftfahrer Murr geehrt und ausgezeichnet. Der Gauleiter überreichte der Firma das Abzeichen mit einer Ansprache. Die Feierstunde wurde im Saal der sinnvoll geschmückten Lehrlingswerkstätte durchgeführt. Die Betriebsgemeinschaft Gustav Bübler ist das erste Unternehmen Deutschlands in der Abteilung Holz, dem diese hohe Auszeichnung zuteil wurde.

Kollnau, 31. Okt. (Ertrunken aufgefunden.) Am Ausgang des Ortes wurde der in den vierzig Jahren lebende Karl Ruf am Samstagmorgen ertrunken aufgefunden. Ruf, der in der hiesigen Baumwollfabrik beschäftigt war, ist vermutlich am Freitagabend auf dem Nachhauseweg in das hiesige Kohlenbühlchen bei der Einmündung in die Elz gefallen und dabei ertrunken.

Mühlhausen b. Engen, 31. Okt. (Erdrückt.) Am Freitagabend ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der 21 Jahre alte Hermann Häusle wollte den Anhänger eines Lastwagens von einer Nebenstraße in die Hauptstraße bringen. Auf der abschüssigen Straße verlor der junge Mann die Gewalt über den Wagen und rannte auf einen anderen Wagen auf. Häusle wurde zwischen beide Wagen eingeklemmt, sodass ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Der deutsche Erzieher im Kampf um das deutsche Schrifttum

In der Gauhülle „Jungborn“ des NS-Lehrerbundes fand vom 22.—24. Oktober ein Lehrgang für die Kreisfachbearbeiter für Deutsch und Jugendschrifttum statt. Es waren für die Beteiligten Tage guter Kameradschaft und ausgiebiger Arbeit auf einem der wichtigsten Gebiete. Denn das Buch wirkt wie kaum ein anderes Volksbildungsmittel in die Breite, d. h. es kann auch noch dort wirken, wo Vortrag und Rede nicht mehr wirken, soweit sie eben nicht besucht werden. Selbstverständlich kann und soll das Buch nie eine politische Versammlung ersetzen, aber auch die stillen Stunden der Sammlung sind Kraftquellen der Volkseele.

Führende Männer der „Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums“, der Gauverwaltung des NS-Lehrerbundes und der Ministerialabteilung für die höheren Schulen sprachen über wichtige Arbeitsgebiete aus der schier unerschöpfbaren Fülle des deutschen, zu Papier gebrachten Geistesgutes. Aber auch einige Kameraden aus dem Kreise der Teilnehmer hatten Wertvolles beizutragen, und endlich konnten zwei „lebende“ Dichter zu ihren Werken auch noch den Eindruck ihrer persönlichen Erscheinung vermitteln.

Weber aller Schrifttumsarbeit steht die politische Ausrichtung und damit zusammenhängend der Wert des Charakters. Hinzukommen muß aber in jedem Falle auch das fachliche oder künstlerische Können. Und hinter allem muß ein Erlebnis stehen, letzten Endes immer das Erlebnis vom Schicksal unseres deutschen Volkes. Ein Buch, das diesen

Forderungen gerecht wird, ist gut und ist ein Segen für Deutschland, sei es nun für die Jugend geschrieben oder für den Erzieher oder für den Fachwissenschaftler oder für jeden Deutschen überhaupt. Die Fälle sind nicht selten, daß ein gutes Kriegsbuch einen ehemaligen Gegner des Dritten Reiches zum ehrlichen Nationalsozialisten gemacht hat. Die Zeiten sind nicht fern, da man allgemein der Ansicht war, Wissenschaft und Kunst hätten mit „Politik“ nichts zu tun. Heute ist das ganz anders geworden! Heute gibt es überhaupt nichts mehr, das irgendwie abseits des deutschen Schicksalsweges stehen darf! Ein ganz natürliches Gefühl hierfür hat die Jugend, die das Undeutsche aus sich heraus ablehnt, und daraus erwächst allen, die mit ihr zu tun haben, eine ernste Verpflichtung. Es wird an dieser Stelle noch darauf eingegangen werden, denn dies geht vor allem auch die Eltern an.

Die Aufgaben, die den Kursteilnehmern im Dienste des deutschen Volkes mit auf den Weg gegeben wurden, sind nicht leicht, und es sind ihrer nicht wenige. Aber sie müssen gelöst werden.

Berufskundliche Woche der Hitler-Jugend

Zur Zeit findet in Stuttgart eine berufskundliche Woche der Hitler-Jugend in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und der Gaujugendverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, in deren Rahmen führende Persönlichkeiten zu den verschiedenen Berufen und Berufsaussichten Stellung nehmen werden, statt.

Soweit irgend möglich wird versucht werden, der Presse schon an den Vortragsabenden selbst sachliche Unterlagen zu liefern. Außer den Einzelheiten ist aber von Bedeutung, daß durch die gesamte Berichterstattung eine einheitliche Linie geht.

Bei der Berufswahl liegt dem Einzelnen vor allem die Frage am Herzen: „Wo habe ich die besten Aussichten?“ „Welcher Beruf bietet die größte Sicherheit?“ So verständlich diese Fragen sind, so wichtig ist, daß über sie die Frage gestellt wird: „An welchem Platz braucht mich die Volksgemeinschaft?“

Für die Volksgemeinschaft steht, beruflich gesehen, an erster Stelle das Leistungsprinzip. Das Höchstmögliche an Leistung wird ein Mensch an der Stelle erreichen, für die er am meisten Eignung mitbringt. Deshalb ist für die Eltern, wie auch die Jungen und Mädchen, die vor der Berufswahl stehen, wichtig, daß sie sich ein Bild machen können von den seelischen (charakterlichen), geistigen und körperlichen Kräften, die ein Beruf beansprucht. Dies herauszustellen ist die Hauptaufgabe der einzelnen Vorträge.

Eine gesunde Wirtschaft ist nie eine einseitige. Die Berufswünsche der Jugend sind aber in den letzten Jahren immer einseitiger geworden, so daß eine Reihe von Berufen einen immer gefährlicher werdenden Mangel an Nachwuchs aufweist. Es sind dies vor allem die bäuerlichen und die handwerklichen (und hier insbesondere das Bauhandwerk) und weiblicherseits die hauswirtschaftlichen Berufe in Stadt und Land. Alle drei Berufsgruppen haben entscheidend wichtige Aufgaben in der nationalsozialistischen Wirtschaft. Es muß deshalb immer wieder betont werden, daß eine Berufswahl nach Modeströmungen falsch ist, daß vielmehr in jedem Beruf die tatsächliche Eignung entscheidend ist.

Aus Baden

Pforzheim, 31. Okt. (Fortschritte der Reichsautobahn.) Der Bau der Reichsautobahn schreitet zu beiden Seiten der Enz in Richtung Durlach und Leonberg rüstig fort. Die Zahl der Bauarbeiter dürfte jetzt bald ihren Höhepunkt erreicht haben. An dem Betriebsausflug der Pforzheimer Bauabteilung in den südlichen Schwarzwald nahmen über 600 Autobahnarbeiter teil.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen
Jugendgruppe der NS-Frauenkraft und des D. Frauenwerks
Heute 8 Uhr Heimabend in der Jugendherberge. Die Arbeiten und Singhefte mitbringen.
Die Referentin.

EdM. Standort Altensteig
Heute abend von 8.00—8.30 Uhr Sportgruppe, von 8.30 bis 9.30 Uhr Volkstanzgruppe (Parteiheim). Die Programme müssen auch heute abend von 8 Uhr ab abgerechnet werden.

Gerichtssaal

Urteil im Rehger-Prozess

Hohe Geld- und Gefängnisstrafen

Kapensburg, 30. Okt. Nach vierstündiger Verhandlungsbauer wurde das Urteil im Prozess gegen die Weingartener Rehger und die Mitangeklagten gefällt. Es erhielt der Angeklagte Fischer wegen eines Verbrechens der Steuerhinterziehung 10.000 RM Geldstrafe, im Erfolgsfall vier Monate Gefängnis, und eine Zusatzstrafe von drei Monaten; Franz Hämmerle 5000 RM Geldstrafe, im Erfolgsfall zwei Monate 15 Tage Gefängnis sowie eine Zusatzstrafe von einem Monat; Franz Dobler 2400 RM Geldstrafe und einen Monat Gefängnis; Anton Halter 10.000 RM Geldstrafe und einen Monat Gefängnis; Elisabeth Halter 2016 RM Geldstrafe. Wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung in den Fällen Fischer, Hämmerle, Dobler und Brehm wurde Theodor Egger zu insgesamt 750 RM Geldstrafe und sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Von der gewinnbringenden Falschbeurkundung wurden sowohl Theodor wie Hedwig Egger freigesprochen, ebenso die Rehgermeister Fischer, Franz Hämmerle, Dobler, Brehm und Halter von der Anklage. Auf Grund der Amnestie wurden die Verfahren gegen Joseph Jakob und Ludwig Hämmerle eingestellt. Der Tierarzt Franz Hedmann erhielt unter Freisprechung von der gewinnbringenden Falschbeurkundung eine Geldstrafe von 2000 RM, und eine Ordnungsstrafe in gleicher Höhe.

Eine „gemütvollere“ Hochzeitsfeier

Stuttgart, 30. Okt. Das Schöffengericht Bad Cannstatt verurteilte den 27-jährigen ledigen Otto Schif aus Höttingen, Kreis Schorndorf, wegen dreier Vergehen der gefährlichen Körperverletzung, eines Vergehens der fortgesetzten Sachbeschädigung und eines Vergehens gegen das Schusswaffengesetz zu der Gesamtsstrafe von einem Jahr und einem Monat Gefängnis. Schif, ein wegen Begehung von Rohheitsdelikten in angetrunkenem Zustande vielfach verurteilter Mensch, war auf einer Hochzeit in Höttingen im August d. J. mit einem jungen Mädchen in Streit geraten, der ihn allerdings in strecher Weise gereizt hatte. In den zunächst nur mit Worten geführten Streit verlor Friedrich B. von Höttingen, der mit seinen beiden Brüdern Wilhelm und Ernst anwesend war, vermittelnd einzugreifen. Während der Urheber des Streites sich dann machte, entwickelte sich zwischen dem Angeklagten und den Brüdern B. eine Schlägerei, in der Schif mit einem von zu Hause herbeigeholten alten Vorderlader und mit einer Art hantierter und auch einen Walzenrevolver zum Vorschein brachte, ohne daß die beiden Schusswaffen geladen waren. Ernst B. erhielt im Verlauf der Schlägerei von Schif mit dem Gewehrstoß einen heftigen Schlag auf den Kopf, daß der Kolben abbrach und B. einen schweren Schädelbruch erlitt. Der Schwerverletzte ist heute noch arbeitsunfähig; ob er seine volle Gesundheit jemals wieder erlangen wird, ist fraglich. Nach der Tat rannte Schif dann noch in ein benachbartes Wirtshaus und schlug dort mit der Art blindwütig auf die Steintrappe, das Geländer und das Gelims ein, bis er endlich überwältigt und nach Verabreichung einer tüchtigen Tracht Prügel gefesselt werden konnte. Die Brüder Friedrich und Wilhelm B. hatten bei der Schlägerei glücklicherweise nur leichtere Verletzungen abbekommen.

Druck und Verlag: W. Kistler'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertrieb: Ludwig Kauf, Angelegelt; Gerhard Kauf, alle in Altensteig. D.-N. IX. 37: 2186. Jzt. Preisl. 3 gültig.

Altensteig-Stadt

Die männlichen Angehörigen der Jahrgänge 1914—1920
einjährl. haben am Mittwoch, den 3. Novbr. 1937 abends 19.30 Uhr auf dem Rathaus Saal 5 ohne Ausnahme sich zu melden.
Den 1. Nov. 37. Der Bürgermeister: Kalmbach.

Mütterberatungsstunde Altensteig
Dienstag, den 2. November von 14—16 Uhr im Gemeindehaus.

Naturheilpraxis Blume zurück
Mitglied des Heilpraktikerbundes Deutschlands, Reichsverband

Was kaufen Sie auf Ihr Eheschicksal-Darlehens zuerst? Das Wichtigste!



4 starke Käufer-Schweine sowie eine Kartoffelquetsche verkauft und eine Kuh vertauscht gegen Jungvieh
Paul Schaupp, Altensteig

Grünen Baum Lichtspiele

Heute abend noch einmal
„TRUXA“
Ermäßigte Preise.
JUGENDLICHE HABEN KEINEN ZUTRITT!

Altmandie. Danksagung.
Für die viele Anteilnahme bei der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes Adolf sagen wir allen herzlichen Dank. Insbesondere aber danken wir für die liebevolle Pflege der Schwester Anna, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Binder, für den schönen Gesang und für die vielen Kranzspenden. Die tiefgebeugten Eltern: Familie Seyfried.

Rolender für 1938
Lahrer Rolender Note 50
Zimmergrün-Rolender 45
Blarer Rünzle's Volks-Rolender 75
Schwäb. Helmatkalender 50
Stuttgarter Rolinger Bilderkalender 40
sind zu haben in der Buchhandlung Laub Altensteig

Martinsmoos.
Danksagung
Für die herzliche Teilnahme, die ich beim Hinscheiden meines lieben Mannes Johannes Hertter erfahren durfte, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebbenden Gesang des Singchors und die Kranzspenden, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
Die trauernde Gattin: Johanna Hertter.

Habe ein Paar schöne, junge, 23 Zentner schwere Zug-Ochsen (Bodische), zu verkaufen!
Karl Schanz, Obermusbach Kreis Freudenstadt
empfehlen die Buchhandlung Laub, Altensteig

Zahlreiche Neuerscheinungen von Büchern in der Buchhandlung Laub